

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



u 7 u 16



XXN 174 c

5. Januar 1934 • Nr. 1
X. Jahrgang + Erscheint Freitags

Zürcher Illustriertes

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

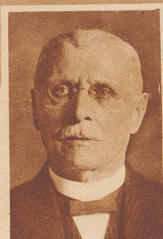


Ihr Wintersport: Holzschlitteln

Das Holz, das die Lötschentaler im Winter fällen, wird auf schmalen Weglein mit Schlitten zu Tal gefahren. Ohne Pferde oder irgendwelchen Vorspann. Auf jedem Schlitten werden mehrere Stämme transportiert. Oft schwere Stücke. Der Fahrer muß gut aufpassen und viel Kraft aufwenden, daß ihm der Schlitten nicht in Schuß kommt. Sonst gibt's kein Halten mehr und an der nächsten Kurve saust das Ganze über die Kante hinaus. Drumschleifen manche Schlitten einen großen Klotz als Bremse hinterher. Ist die Ladung zu Tal gefahren, nehmen die Schlittler den Schlitten auf die Schulter und tragen ihn wieder hinauf. Strenge, aber gesunde und lustige Arbeit.

Aufnahme Gidal

G 969



Alt Oberrichter
† Jakob Merkli
während zwölf Jahren
Staatsanwalt von Zürich
und von 1908 bis 1933
Mitglied des Oberge-
richtes, starb 74jährig.
In der Armee bekleidete
er den Grad eines Ober-
sten der Infanterie.



† Franz Brozincevic,
Begründer und Prä-
sident der F. B. W.-
Motorwagenfabrik
A.-G. in Wetzikon,
eine prominente Per-
sönlichkeit der schwei-
zerischen Automobil-
Industrie, starb 60
Jahre alt.

Mussolini ehrt die frucht- barsten Mütter Italiens.

Anlässlich der in ganz Italien durchge-
führten «Feier zu Ehren der Mutter und
des Kindes» empfing Mussolini im Palazzo
Venezia aus jeder Provinz des Königreiches
die Mutter mit den meisten Kindern. Von
diesen 93 Müttern sind 1310 noch lebende
Kinder zur Welt gebracht worden. Die
kinderreichste Mutter war die Vertreterin
der Provinz Neapel mit 19 Söhnen.
Von den vom Duce empfängenen Müt-
tern gehören drei der Aristokratie, fünf
dem bürgerlichen Mittelstand, die übrigen
dem Arbeiter- und Bauernstand an.
Bild: Die Mütter in Erwartung Mussolinis
im Palazzo Venezia.



Gesühnter Justizirrtum. Im Jahre 1904 verurteilte das Berner Schwurgericht
den damals 24jährigen Hilfsarbeiter Andreas Herrmann wegen eines Raub-
überfalls zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus. Herrmann saß die Strafe im Zuchthaus von
Thorberg ab, beteuerte aber immer seine Unschuld und war die letzten 25
Jahre hindurch ständig bemüht, eine Revision des Prozesses herbeizuführen.
Siebenmal wurde er vom bernischen Obergericht mit seinem Begehren abge-
wiesen. Jetzt, mit seinem achten Versuch, hatte er Erfolg. In einer Sitzung der
vergangenen Woche hat das Schwurgericht von Bern den Fall neu beurteilt.
Herrmann wurde von Schuld und Strafe freigesprochen. Für die erlittene
Unbill und den Verdienstaussfall während des 4 1/2jährigen Zuchthausaufent-
haltes wird dem Opfer des Justizirrtums eine Entschädigung von 9600 Franken
zugesprochen. Bild: A. Herrmann bei der letzten Schwurgerichtsverhandlung.
Autnahme Senn



† Oberst Francisco Macia
der Präsident der autonomen spanischen
Provinz Katalonien, starb 74 Jahre alt.



† Knud Rasmussen
der bekannte dänische Polarforscher und
Ethnologe, starb 54 Jahre alt in Kopenhagen.

1934. XII. 29